

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Edigmann-Verlag:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 89.

Montag, 20 April 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei den Postämtern 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der landl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Halbjährliche Bezugspreise für die Nummer des Anzeigerblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Saxger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraß 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Wegen Reinigung der Diensträume können Freitag und Sonnabend, den 24. und 25. d. M., nur dringliche Geschäfte erledigt werden.
Riesa, den 20. April 1903.

Königliches Amtsgericht.

Im Auktionslokal hier kommen

Dienstag, den 21. April 1903,
vorm. 11 Uhr

10 Stück Bohrmaschinen, 1 Planino, 2 Kleiderchränke, 2 Kutschgeschirre, 19 Bände Meyers Lexikon, 3 Teppiche, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Dreimalwaage mit Gewicht und 1 Schafschaf gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Der Ser.-Vollz. des Rgl. Amtsgerichts Riesa,
am 16. April 1903.

Mittwoch, den 22. April 1903,
vorm. 10 Uhr.

Kommen im Grundstücke Schulstr. 19 hier eine Anzahl Bementwaren, ca. 12000 Stk. Kalk-

platten, 1 Bementmaschinplattenpresse mit Zubehör, 2 Kleiderchränke und 1 Sofa mit Kuffen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 16. April 1903.

Der Ser.-Vollz. des Rgl. Amtsger.

Stadtbibliothek.

3800 Bände. Katalog 20 Pfg. Expeditionszeit: Jeden Dienstag 7—¹/₉ Uhr, außer an Schulfreien Tagen.
Riesa, 10. März 1903.

Dr. Gschl.

Verdingung.

Das Fahren von 40 ehm Marschlag ab Riesa und alle Straßenbau-Arbeiten sollen Freitag, den 24. April, abends 6 Uhr im Gasthose zu Plötz um's Mindestgebot vergeben werden.
Plötz, den 20. April 1903.

Saunisch, G. B.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 20. April 1903.

— Tagesordnung für die Stadtkonferenz am Dienstag, den 21. April 1903, abends 6 Uhr. 1. Verwendung des Sparkassenergebnisses vom Jahre 1901. 2. Prüfung der Armenlistenrechnung 1901. 3. Prüfung der Rechnung der Mitternachtskassen auf das Wirtschaftsjahr 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901. 4. Bekanntmachung, Felgenreise und Radhöhe der Postfahrwerke betreffend. 5. Reglement-Regula to Gehelme Sitzung. Ratsdeputierte: Herr Bürgermeister Dr. Drehe, Herr Stadtrat Berg.

—) Generalleutnant Hingst, Kommandeur der 3. Division, wurde zur Disposition gestellt. Ihm wurde das Großkreuz des Albrechtsordens verliehen. v. Stieglitz, Generalleutnant von der Armee, wurde zum Kommandeur der 3. Division ernannt.

—) Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde wird bereits am 30. April aus Gaidone über Wien-Bodenbach nach Dresden zurückkehren. Sie wird in Plana den Wiener Schnellzug verlassen und sich zu Wagen nach Hofierwitz begeben, wo Se. Majestät König Georg vom 3. Mai ab zu residieren gedenkt.

— In der gestern nachmittag im Schlechthof Restaurant stattgefundenen Versammlung der Fleischhauer wurden 13 Prüflinge aufgenommen und 9, die ihre Bezeichnung beendet hatten, noch vorläufiger Natur als die Herrn Obermeister des Fleischerzuges zu Gesellen gesprochen. Weiter wurde Herr Fleischhauermeister Hingst, nachdem Herr Dörmlich bestimmt erklärt hatte, daß er eine Wiederwahl nicht annehme, als Obermeister der Zunft gewählt.

— Ein geradzuge schauerhaftes Wetter herrscht am gestrigen Jahrmarschtag, ein Unwetter, wie man es um diese Jahreszeit kaum je erlebt hat. Ein eifriger orkanartiger Sturm tobte durch die Straßen, heulte und pfliff in schier unheimlicher Weise um die Häuser und richtete insbesondere nicht geringen Unheil in und an den am Albertplatz errichteten Verkaufsbuden an. Dieselben wurden mehrfach von der Gewalt des Sturmes niedergebückt, das Gefüge zerbrochen, die Waren untereinander geworfen und dabei manches ruiniert. Gewiß werden viele der Marktbesucher mit Schrecken an diesen Sonntag zurückdenken. Die Buden konnten zumeist gar nicht geöffnet werden und von einem Geschäft war natürlich nicht die Rede. Auch heute sind viele Buden, trotzdem sich das Wetter ein klein wenig gebessert hat, nicht geöffnet. Halbwegs auszuhalten war's noch auf dem geschützten gelegenen Altmarkt, dort war noch ein leidlicher Verkehr möglich. — Sehr beschwerlich war das gestrige Unwetter auch für die Schifffahrt. Das halb 12 Uhr nach Rühlberg zu gehen fällige Personen-Dampfschiff mußte ausfallen, da dasselbe von Weichen her nicht rechtzeitig eintraf. Das Schiff hatte infolge des Sturmes eine äußerst schwere Fahrt, und langte hier mit zweifelhafter Verspätung an. Im übrigen gelang es aber, den Verkehr aufrecht zu erhalten. — Auch auswärts, im ganzen Reiche, hat das Unwetter nicht minder gehaust wie hier. Wir verzeichnen nachstehend die uns darüber zugegangenen Nachrichten: Berlin, 20. April. Bei dem gestrigen Sturmwind wurden durch zertrümmerte Schaulenfenster, herabstürzende Dachziegel mehrfach Personen verletzt. Der Verkehr der Straßenbahn wurde infolge Beschädigung der elektrischen Stromleitung durch

umgestürzte Bäume an zwei Stellen gestört. Im Tiergarten wurden starke Stämme geknickt, vielfach auch entwurzelt. In den umliegenden Waldungen sind viele hundert kräftige Bäume niedergelegt. — Heute folgte ein zwölfteinstündiger heftiger Schneefall, der noch andauert. Der Verkehr der Straßenbahnen und Omnibusse ist auf einzelnen Strecken stark behindert. Sämtliche Züge aus Posen, Schlesien, Ost- und Westpreußen treffen mit stundenlangen Verspätungen ein oder liegen noch im Schnee fest. Fast sämtliche Telegraphenleitungen sind gestört. — Breslau, 19. April, 10 Uhr abends. Heute abend hat der Schneefall aufgehört, doch hält der starke Sturm noch an, der besonders an den Telephonleitungen, an den Anlagen und Baumpflanzungen schweren Schaden angerichtet hat. — Gießen, 19. April. Das stürmische Schneetreiben dauert noch unausgesetzt an. Stellenweise liegt der Schnee über Manneshöhe. Alle Fernspretleitungen Oberschlesiens sind unterbrochen, die Telegraphenleitungen bis auf eine Breslauer gestört. Auf den Straßenbahnen und Kleinbahnen ist seit gestern der Verkehr unmöglich. Nur die Hauptpersonenzüge verkehren mit mehrstündiger Verspätung. Aller Kohlen- und Güterverkehr ist eingestellt. — Frankfurt a. d. Ober, 19. April. Seit gestern abend herrscht hier ein heftiger auch heute noch andauernder Schneesturm, der in der Stadt und im Bezirk Frankfurt bedeutenden Schaden angerichtet hat. Die Züge aus Oden treffen mit Verspätung ein. — Kreuz, 19. April. Der Betrieb der Ostbahn, sowie der telegraphische Verkehr wurde heute nach durch den Schneesturm gestört. Die fahrplanmäßigen Schnellzüge blieben stundenlang liegen. — Posen, 19. April. Seit gestern herrscht hier ein heftiger Schneefall. — Gießen, 19. April. Ähnlich wie bekannt gegeben: Die Streda Sosniza-Sohrau ist durch Schneeverwehung infolge anhaltenden Schneesturmes seit gestern vormittag 9 Uhr unfahrbar. Wann die Strömung beseitigt werden wird, kann nicht angegeben werden, da der Sturm fortbauert. Der Verkehr ist eingestellt, auch eine telegraphische Verständigung unmöglich. — Danzig, 19. April. Infolge starken Schneefalles ist der Nacht Schnellzug aus Berlin mit 8 Stunden Verspätung eingetroffen. Die Züge aus Pommern sind bereits seit vier Stunden überfällig. Auf der Provinz liegen gleichfalls Weidungen über starken Schneefall vor. Die telephonischen Verbindungen sind überall gestört. — Potsdam, 20. April. In den tgl. Gärten Potsdams richtete der Sturm gestern unermesslichen Schaden an, so daß der Hofgärtendirektor sich veranlaßt fand, dem Kaiser darüber eingehenden telegraphischen Bericht zu erstatten. Viele prächtige Bäume, die noch aus der Zeit Friedrichs des Großen stammen, wurden entwurzelt und stürzten um. Im Baumbestand des hochgelegenen Ruinenberges, sowie im kaiserlichen Wildpark verursachte der Orkan gleichfalls bedeutenden Schaden. Die Turmuhr des neuen Postgebäudes in Potsdam wurde herausgerissen und stürzte in Stücke zerberstend im Posthose nieder. — Budapest, 20. April. Nach dem gestrigen Schneefall in einem großen Teile des Landes, besonders im Westen und Nordwesten, trat heute morgen starker Reif und Frost ein, der an den Obstbäumen, Weinstöcken und Sommergetreide bedeutenden Schaden anrichtete.

—) Für Lehrer an Gewerblichen Fortbildungsschulen landen im Laufe der diesjährigen Osterferien an den Reichlichen Staats-

lehranstalten zu Chemnitz zwei Kurse im konstruktiven Fachzeichnen statt, der eine vom 6.—9. und der andere vom 15.—18. April. Aus den verschiedenen Gegenden Sachsens hatten sich je 10 und 15 Teilnehmer gemeldet. Die Leitung der Kurse lag in den bewährten Händen des Herrn Professor Gebauer, dem Herr Techniker Köhler assistierte. Eingang der Kurse gab Herr Professor Gebauer einen Rückblick über Entstehung und Zweck der Kurse, deren erster 1892 abgehalten wurde und gebachte des unermüßlichen Fortschritts des Fachzeichnens, des Herrn Geheimrat Berndt. Die Erfolge der Kurse seien auch im Jahre 1898 auf der Dresdener Ausstellung augenscheinlich wahrzunehmen gewesen. Für alle unsere Handwerker sei es wünschenswert, daß sie Zeichnungen fertigen könnten, nach denen Handwerkszeuge und Formen hergestellt werden könnten. Jeder Handwerker müsse auch Zeichnungen lesen können, für Submissionsarbeiten sei das geradezu notwendig. Voraussetzung sei, daß dem Unterricht im konstruktiven Fachzeichnen der Unterricht im Freihandzeichnen, im geometrischen Zeichnen und in der Projektionslehre vorausgegangen sei. Das konstruktive Fachzeichnen soll in der Hauptsache ein Zeichnen nach Modellen sein, das Kopieren von Zeichnungen und Vorlagen habe keinen Zweck. Ziel des Unterrichts sei das Herstellen sogenannter Werkzeichnungen, dem die Herstellung einer selbständigen Skizze und das genaue Ausmaß eines Gegenstandes vorauszusetzen habe. Die Herren Gewerbeschulinspektoren Regierungsrat Ento-Dresden und Leiger-Zwickau, Geheimrat Berndt-Chemnitz und Gewerbeschulinspektoren Groppe-Chemnitz bewiesen ihr Interesse an den Kursen durch wertvolle längere Anwesenheit. Der weltbekannte Metallgießmeister E. D. Richter wurde je ein Besuch abgestattet.

—) Einer vom Staatlichen Bureau des tgl. Ministeriums des Inneren zusammengestellten Uebersicht über die bei den Sportfesten im Königreiche Sachsen im Monate Januar 1903 erfolgten Ein- und Rückzahlungen entnehmen wir die diesbezüglichen Zahlen der in der Amtshauptmannschaft Großenhain bestehenden Sportfesten wie folgt:

Sty der Rasse	Einzahlungen		Rückzahlungen (an Einl. u. Einl.)		Bartbestand am Schluß des Monats
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	
Glaubh.	52	17594	8	7488	11120
Gröba	88	10616	22	5336	3721
Gröbly	82	13269	—	—	13269
Großenhain	2053	185498	1011	162843	160180
Radeburg	1014	107094	968	100039	66338
Riesa	2821	189491	1287	164233	119212

—) Die Einführung der vierten Wagenklasse auf den Linien der sächsischen Staatsbahnen an den Sonntagen hat nach den „Berl. N. N.“ auf wenig Entgegenkommen zu rechnen und ist in weite Ferne hinausgerückt, da sämtliche Eisenbahn-Verkehrsverwaltungen in Sachsen in einem etageforderten Gutachten gegen die Einführung in die Sonntagszüge sich ausgesprochen haben. Entschieden war dabei, daß eine ganz beträchtliche Anzahl Wagen vierter Klasse neu gebaut werden müssen, und daß Sächsisches überhaupt diese Klasse nicht kenne. (Wärttemberg neuerdings doch!) Daß Preußen die Wagen vierter Klasse des Sonntags laufen lasse, erscheint der sächsischen Staatsbahnenverwaltung nicht als hinreichender Grund, das Gleiche tun zu müssen.

—) Das „Waterland“, das Organ des konservativen sächsischen Landesvereins, nimmt sehr scharf gegen den geplanten Zusammenschluß der evangelischen Landeskirchen Stellung, indem es u. a. schreibt: Das, worauf man keine Hoffnung setzt, ist